№ 1904. Sonnabend, 13. Juni. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Deutschland.

— Nach einer dem hiesigen Verein schleswig-holsteinischer Kampfgenossen gewordenen Benachrichtigung ist das dem Major Jungmann, dem Sieger bei Eckernförde, zu errichtende Denkmal bereits in Angriff genommen und hofft man dasselbe am 18. October auf dem nahe bei Wandsbeck belegenen Kirchhofe der Hamburger Jacobi-Gemeinde enthüllen zu können. Dasselbe, in Sandstein in etwas mehr als natürlicher Größe ausgeführt, stellt Jungmann dar in ruhender Stellung auf dem umgestürzten Schanzkorb einer zerstörten Schanze, mit der linken Hüfte lehnend an ein Geschütz, den gezogenen Säbel in der Rechten, den Helm auf dem Haupte, mit umgeworfenem Mantel, der die Figur jedoch nur wenig verhüllt, zu den Füßen Geschützkugeln. Der Oberkörper erhebt sich frei, während der Unterkörper den übrigen Gegenständen sich anschmiegt. Der dem vorgenannten Verein übersandten Photographie nach präsentirt sich das Denkmal sehr würdig und effektvoll.

Portugal.

Lissabon, 5. Juni. Es ist allgemein bekannt, daß der Weinhandel in Madeira seit Jahren im Abnehmen ist; der Export echter Madeira-Weine war laut authentischer Berichte in den letzten Jahren vor dem Erscheinen des Oïdiums auf 8000 Pipen jährlich anzuschlagen. Allmälig hat der Export derartig abgenommen, daß gegenwärtig nicht mehr als etwa jährlich 1000 Pipen verschifft werden; es können indessen von diesem Quantum in der Regel nur ca. 100 Pipen als „Genuine old Madeira" bezeichnet werden. Kein Wunder, daß der Fremde, welcher die Insel besucht, und überall nur Zuckerrohr erblickt, wo sonst der Wein rankte, zu der Ueberzeugung gelangt, daß nach einigen Jahren kaum eine einzige Pipe Wein übrig bleiben wird; bei genauer gründlicher Prüfung, indem man die Insel in verschiedenen Richtungen durchkreuzt, bemerkt man indessen, daß neuerdings Anpflanzungen gemacht werden und der Weinstock sorgfältig cultivirt wird. Den Verheerungen der Weinstöcke durch das Oïdium wird sowohl durch Schwefeln, als durch andere Mittel Einhalt gethan. Wenn diese Anstrengungen einigermaßen von Erfolg gekrönt werden, so kann der Weinhandel auf der Insel wieder aufleben.

Frankreich.

— In Grenoble ist Herr Casimir Perier jetzt der Held des Tages. Er hat bei Verkündigung des Wahlresultats, das für den Regierungs-Candidaten günstig ausfiel, eine feierliche mit lautem Beifall von dem versammelten Publikum begrüßte Protestation gegen das bei der Wahl von der Administration beobachtete Verfahren vorgelesen. Das Volk begleitete ihn, wie ehemals in Rom die Clienten einen der Gewaltigen des Staates, in hellen Haufen bis zu seinem Hôtel.

Italien.

Genua, den 29. Mai. In neuester Zeit hat sich hier eine neue Art von Brigantenthum gebildet, gegen das die Behörden sich eben so ohnmächtig erwiesen wie gegen jenes andere, welches freilich zu ganz verschiedenen Zwecken und im großen Style Neapel und Sizilien in fortwährender Aufregung erhält. Es ist das eine zahlreiche und wohldisciplinirte Bande von Schwindlern, Abenteurern, falschen Spielern, gemeinen Betrügern, welche sowohl im Herzen der Stadt selbst als auch in deren nächsten Umgebungen sowohl bei Nacht als auch am hellen Tage ihr Unwesen in unglaublich frecher und schlauer Weise treiben. Sie hat es besonders auf unerfahrene Fremde, auf Ankömmlinge aus den Provinzstädten und auf reiche Fabrikanten und Handelsleute abgesehen, welche sich zu allerlei Einkäufen und Geschäften auf kurze Zeit hierher begeben. Hat einmal eines ihrer „Sprachrohre" durch Agenten von der Ankunft eines solchen Goldfisches im voraus avisirt, denselben glücklich erwischt, so ist er oder wenigstens seine Baarschaft und seine Waare ganz und gar unrettbar verloren. Denn diese Unholde erfreuen sich einer wahrhaft mustergiltigen Organisation, stehen mit allen Helfershelfern, Hehlern und entlassenen Galeerensträflingen der Gegend in naher Verbindung, sprechen alle Dialecte und Jargons, kennen alle Schlupfwinkel und Löcher, benutzen die originellsten und raffinirtesten Kunststücke, und was die Hauptsache ist, sie sind auf alles gefaßt und zu allem fähig. Neuere Missethaten dieser Stadtbanditen haben ganz Genua wiederholt in Angst und Schrecken gejagt.

Danzig, den 13. Juni.

* [Gerichts-Verhandlung am 11. Juni.] 1) In der Nacht vom 4. zum 5. Februar c. sah sich der Schutzmann Stohr veranlaßt, drei Personen und unter ihnen den Handelsmann Hirschfeld zur Ruhe zu verweisen, weil dieselben vor dem Gasthause zur „Stadt Marienburg" ruhestörenden Lärm machten. Er sagte dabei, daß er sich andernfalls genöthigt sehen werde, die Ruhestörer nach dem Polizeigeschäftshause zu führen. Hierauf sprang H. auf Stohr zu, stieß ihn vor die Brust und überhäufte ihn mit Schimpfworten. Nachdem St. den H. bis auf den Beischlag des Polizeigeschäftshauses geführt hatte, stieß ihn H. nochmals der Art vor die Brust und dadurch gegen die Hausthür, daß diese aufsprang. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 3 Wochen Gefängniß.

2) Der Hausknecht Bahr hat im Mai d. J. vom Boden des Hofglasermeisters Borrasch hierselbst eine Quantität Fensterbeschläge und eine Partie altes Eisen im Werth von 4 Sgr. gestohlen und zum Kauf angeboten. Als Bahr von Herrn Borrasch, bei dem er diente, zur Rede gestellt wurde, hat er nach letzterm mit einem Stücke Holz geschlagen. Der Gerichtshof verurtheilte Bahr zu 7 Wochen Gefängniß.

3) Die Waschfrau Wittwe Droß hat im Laufe dieses Jahres verschiedene Wäsche, welche sie von verschiedenen Herrschaften zum Reinigen erhalten hatte, für 30 Thlr. im Rosenstein'schen Leihamte versetzt. Die Droß ist geständig und führt zu ihrer Entschuldigung an, daß sie in Noth gewesen sei. Der Gerichtshof erkannte unter Annahme mildernder Umstände auf 14 Tage Gefängniß.

Graudenz, 10. Juni. (Gr. G.) Die Betheiligung an dem Provinzialschützenfest, welches die hiesige Gilde zur Gedächtnißfeier ihrer vor 50 Jahren erfolgten Wiederherstellung in nächster Woche veranstaltet, haben bis jetzt 9 Gilden (Danzig, Mewe, Stuhm, Marienburg, Marienwerder, Rosenberg, Culm, Schwetz, Rehden) angemeldet, und es wird der Besuch von etwa 80 Mitgliedern dieser Gilden zu erwarten sein. Das Fest wird voraussichtlich ein recht belebtes werden. — An die Wählerversammlung, in welcher der Abg. Dr. v. Henrig-Dembowalonka Bericht über die Thätigkeit des Abgeordnetenhauses erstattete, knüpfte sich ein Abendessen.

Königsberg, 11. Juni. (Ostpr. Ztg.) Gestern Abend fand bei dem Herrn Oberpräsidenten ein Ball statt, den Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin gegen 9 Uhr mit Höchstihrer Gegenwart beehrten. Die hohen Herrschaften blieben dort bis gegen 11 Uhr. Se. Kgl. Hoh. der Kronprinz nahmen am Tanze nicht Theil, Ihre Kgl. Hoh. die Frau Kronprinzessin geruhten nur einen Contretanz und zwar mit dem Landrath Baron v. Hüllessem zu tanzen. Heute Mittags begab sich das Kronprinzliche Paar nach dem neuen Universitätsgebäude, um dasselbe in Augenschein zu nehmen. Die hohen Herrschaften wurden empfangen von Sr. Exc. dem Oberpräsidenten und Universitätscurator Dr. Eichmann und dem im Ornat erschienenen engeren akademischen Senat. Eine große Anzahl von Studirenden hatte sich im Treppenhause des Gebäudes aufgestellt. Nachmittags hatten Se. Königl. Hoheit die Spitzen der Behörden und die sämmtlichen bei der Parade betheiligten Stabsoffiziere zu Tafel befohlen.

Königsberg, 10. Juni. (Pr.-L.-Z.) Gestern fand das zu Ehren der Abgeordneten des Königsberg-Fischhausener Kreises, Prediger Dr. Rupp und Amtmann Papendick, arrangirte Festbanquet in der Bürger-Ressource unter sehr zahlreicher Betheiligung statt. — Nur die Herren Rupp und Papendick wohnten dem Feste bei — Herr Kosch befindet sich behufs einer Cur in Carlsbad. Dr. Falkson, der den Vorsitz führte, eröffnete die Reihe der Festreden, hinweisend auf das vor sieben Monaten zu Ehren derselben Abgeordneten gefeierte Banquet. So viel sich auch in der Zeit verändert, Eins sei sich gleich geblieben: „unsere Abgeordenten (die bei ihrem Eintritt in den Festsaal mit kaum enden wollendem Jubel begrüßt wurden) und ihre Wähler." „Ein Volk habe weder Orden noch Ehrenzeichen zu vergeben", sprach Medicinalrath Möller, „wohl aber ehrende Beweise der Liebe und Anhänglichkeit", wie wir sie aus vollem Herzen unsern Abgeordneten spenden, die Muth, Besonnenheit, Ausdauer, Charakterstärke gezeigt. Abgeordneter Papendick wies darauf hin, wie, trotzdem der politische Himmel schwarz umwölkt, die Abgeordneten freudigen Muthes sein könnten bei solchem Willkommenruf, bei solcher Uebereinstimmung mit ihren Wählern. Hinweisend auf Grabow's Schlußworte: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Noth uns trennen und Gefahr", wurde ein Hoch ausgebracht auf die Einigkeit des preußischen Volkes. Der Abg. Dr. Rupp: „das Höchste und Allerhöchste, das wir verehren, das ist das Recht, der wahre Bürgermuth, der das Recht schirmt. Diesen höchsten Bürgermuth wollen wir hoch leben lassen!" Eine Deputation der hiesigen Studentenschaft tritt in den Festsaal, auf den lorbeerumkränzten Ehrenplatz der Abgeordneten, um diese im Auftrage der ganzen Studentenschaft unserer Königsberger „Albertina" freudig zu begrüßen, dabei das Gelübde ablegend, „die Berufsbildung mit dem Streben nach Recht und Freiheit zu vereinigen." Der Vorsitzende dankt den wackeren Söhnen der „Albertina", die Festversammlung begrüßt sie mit einem Beifallsdonner. Der Abg. Professor Dr. John bringt dem Dr. J. Jacoby ein Hoch, dabei wies er auf den Verfasser der „Vier Fragen", der frei von Menschenfurcht schon vor zwanzig Jahren, selbst in jener Zeit der politischen Entwickelung unseres Staates mannhaft gekämpft, gemeinnützig gewirkt durch Wort und Schrift. Unter Beifallsjubel erhebt sich Jacoby. Habe er durch die Macht der Publicität Vieles erreicht, so wären die vielen wirksamen Bundesgenossen, die Vertreter der freien Presse, dabei nicht zu vergessen. Dem freien Worte verdankten wir Alles, was wir sind, und deßhalb den mannhaften Vertretern der freien Presse ein donnerndes Lebehoch! Das Fest schloß mit den Worten des Vorsitzenden: „Das deutsche, das preußische Volk erwartet, daß Jeder seine Pflicht thue."

Vermischtes.

— Die künstliche Eisfabrikation ist auch in Berlin mit günstigem Erfolge versucht worden. Die Gebrüder d'Heureuse fertigen in ihrer Fabrik, Hausvogteiplatz 2, aus reinem Brunnenwasser Tafeln in einem Gewicht von 10 bis 20 Pfund bei 15 Grad Kälte, und verkaufen dies Tafel-Eis im doppelten Sinn des Wortes zum Preis von 5 Sgr. pro Eimer (20 Pfund).

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Barnemünde, 9. Juni: Frankea, Eveling; — von Antwerpen, 8. Juni: Speculant, Dardese; — von Hull, 8. Juni: Matador, Kühl; — Patriot, Wienke; — Sirene, Bradhering; — von Hartlepool, 7. Juni: Wagrien, Lensberg.

In Ladung nach Danzig: In Liverpool, 8. Juni: Catharina, Fekkes.

Angekommen von Danzig: In Aarhuus, 4. Juni: Johanne Margarethe, Rasmussen; — in Copenhagen, 7. Juni: Einigkeit, Petersen; — in Delfzyl, 5. Juni: Mercurius, Tramm; — in Chatam, 6. Juni: Viatka, Stevenson; — in Berwick, 8. Juni: Olive, Smith; — in West-Hartlepool, 8. Juni: Victor, Thompson; — in Newcastle, 8. Juni: Margaretha, Nissen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Marie Meyer mit Herrn Buchhändler Friedrich Borstel (Königsberg — Berlin); Frl. Mathilde Weinberg mit Herrn M. A. Simon (Königsberg — Elbing).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Maurermeister A. Roeschke (Königsberg). — Eine Tochter: Herrn Richard Kopke (Königsberg); Herrn Söhnert, Herrn J. Müntz (Danzig).

Ein Congreß von Polizeispionen.

Die „Wiener Sonntagspost" giebt einige interessante Details über eine im März in Warschau stattgehabte Zusammenkunft von Polizeispionen aus verschiedenen Ländern zu dem Zwecke, auf Einladung der russischen Regierung, die Mittel zu berathen, wie das geheime National-Comité und seine Verzweigungen entdeckt werden könnten. Das freie Brittannien stellte seinen Abgeordneten nicht minder, als das napoleonische Frankreich. Welches Resultat diese Herren erzielten, ist vor der Hand unbekannt; daß sie nicht viel ausrichteten, beweist die unermüdete und ungestörte Thätigkeit der Nationalregierung. Unmittelbar nachdem die Männer der Ordnung hier eintrafen und eine Berathung gehalten hatten, löste sich die Versammlung in einzelne Comités auf, von denen jedes selbstständig, ohne mit dem anderen in Berührung zu kommen, seine Nachforschungen betreiben sollte. Die strengste Verschwiegenheit wurde Allen zur Pflicht gemacht. Die Fäden dieser neugebildeten Comités, deren Existenz natürlich der Bevölkerung unbekannt blieb, ruhten in den Händen der obersten russischen Leitung. Der französische Mouchard war der Erste, der triumphirte; er glaubte mit Sicherheit die Verschwörung entdeckt zu haben. Alle Andeutungen, die er gab, machten sogar die Sache sehr wahrscheinlich.

Die unerläßlichen Vorkehrungen wurden getroffen. Die Kirche, in welcher die nächtlichen Versammlungen der Nationalregierung stattfinden sollten, wurde von bewaffneter Macht überrumpelt und nach einigem Widerstande die Meuterer nebst allen ihren Papieren in Beschlag genommen. Großer Jubel herrschte und der Sohn der „großen" Nation träumte schon vom Wladimir-Orden 1ster Classe. Aber, o Schrecken! Beim Lichte besehen, ergab sich, daß nicht das polnische National-Comité, sondern das englische Comité der Sicherheit von dem Franzosen entdeckt worden war. In der genannten Kirche hatte der englische Späher seine Leimruthen aufgestellt, und der übel unterrichtete Franzose hatte die Engländer anstatt der daselbst vermutheten Polen ergriffen.

Der Franzose war vor Aerger außer sich; dieser wurde noch mehr gesteigert, als er, dessen Existenz in Warschau angeblich Niemand ahnte, von dem geheimen Polizeichef des National-Comités nachfolgendes Schreiben erhielt:

„Ich habe von Ihnen, Herr College, persönlich erfahren, welche Wege Sie einzuschlagen gedenken, um die rechtmäßige polnische Nationalregierung zu entdecken. Die Mittel, die Sie anwenden, führen weder Sie noch Ihre anderen Genossen zum Ziele. Bedürfen Sie eines Beweises dafür, daß ich Ihnen die Wahrheit sage, so erbitten Sie sich morgen früh beim Markgrafen Wielopolski eine Audienz; aus seinem Munde werden Sie Dinge erfahren, die Sie überraschen werden. (Gez.) Der geheime Polizeichef des National-Comités."

Mit diesem Schreiben in der Tasche erschien der Franzose beim Markgrafen. Wielopolski war sehr verstimmt. „Sie wollen abreisen", fragte er den Franzosen, „ohne hier etwas ausgerichtet zu haben?"

Ich denke nicht abzureisen.

„Es wurde mir so eben ein Schreiben des Nationalcomité's überbracht, in welchem mir mitgetheilt wird, Sie hätten einen Brief nach Paris geschrieben, in welchem Sie mich bei Ihrer Regierung bitter verleumden; Sie sprachen den Verdacht aus, daß ich meinen Herrn verrathe."

Das ist eine Unwahrheit, eine Verleumdung, rief entrüstet der Franzose.

„Möglich, sagte Wielopolski, warten wir, ob die weiteren Enthüllungen eintreffen werden; denn mein Schreiben sagt ferner, daß heute um 10 Uhr Instructionen dieses Inhalts — der Marquis überreichte hierbei dem Franzosen ein beschriebenes Blatt — eintreffen werden."

Der Franzose staunte. Punkt 10 Uhr waren die Original-Instructionen aus Paris in seinen Händen. Das National-comité hatte dieselben also früher aus Paris erhalten, als der Franzose, der in Folge dessen alsogleich Warschau verließ.

Großfürst Constantin empfängt täglich die ausländischen Zeitungen in einem an ihn adressirten, versiegelten Packete, das nur er allein öffnet, da er strenge darauf hält, daß ihm keine Nachricht von Bedeutung, wie so oft geschehen, unterschlagen werde. Die österreichischen Zeitungen erfreuen sich seiner besonderen Aufmerksamkeit. Eines Tages trifft das Packet ein, wird eröffnet, und die Blätter werden einzeln bezeichnet, alles wird in bester Ordnung gefunden. Die Zeitungen enthalten wenig Neues — doch, da entdeckt er die neueste Nummer des „Ruch" (des gedruckten Journals der National-Regierung) vom selben Tage. Wie kam das Blatt in ein Packet, das vom Auslande, wohl versiegelt, eingesendet wurde? Alle Nachforschungen blieben resultatlos.

„Wenn diese Wirthschaft noch länger so fortgeht", soll der Großfürst ausgerufen haben, „dann sind wir geschlagen, und hätten wir auch zehn Armeen. Alle unsere Truppen nützen uns nichts, so lange uns nicht die Entdeckung dieser National-regierung gelingt."

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Conitz,

den 19. März 1863.

Die dem Bäckermeister Carl Wiese gehörig gewesenen, dem Rentier Goldacker adjudicirten in der Stadt Conitz belegenen Grundstücke No. 253 und 254 des Hypotheken-Buchs, abgeschätzt auf 7174 Thlr. 4 Sgr 7 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

26. October 1863,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [318]

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 280 Klafter gepacktem Steintorf zur Vertheilung an die Armen im nächsten Winter, soll im Wege der Submission dem Mindestfordernden überlassen werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

Sonnabend, den 20. Juni,

Vormittags 10 Uhr,

im II. Geschäfts-Bureau unseres Rathhauses anberaumt und fordern Lieferungslustige auf, ihre Offerten **nebst Probeziegeln** von Torf versiegelt bis zu dem genannten Termin auf dem II. Bureau einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können daselbst täglich in den Vormittagsstunden eingesehen werden.

Danzig, den 11. Juni 1863. [2189]

Der Magistrat.

Für Turner.

Bei uns ist zu haben:

Liederbuch für deutsche Turner.

20. Aufl. Herausgegeben vom Berliner Turnrathe. Mit **Jahn's** Bildniß.

Preis gebunden 6 Sgr. [2187]

Léon Saunier,

Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur.

Danzig, Stettin und Elbing.

Iduna.

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a./S.

Anträge zu Lebensversicherungen, Kinderversorgungen und Sterbekassenversicherungen werden stets unter soliden Bedingungen angenommen, und Prospecte und Antragsformulare gratis ertheilt bei den Agenten:

Th. Bertling, Gerbergasse No. 4.
W. Wutsdorf in Neufahrwasser.

und bei dem General-Agenten

C. H. Krukenberg,

[3199] Vorstädtischen Graben 44 H.

Die Thuringia in Erfurt

versichert **Gebäude, Mobiliar** und **Waaren** in der Stadt wie auf dem Lande gegen **Feuersgefahr** zu billigen Prämien. Den **Hypothekengläubigern** gewährt sie besondern Schutz.

Transportversicherungen zu Wasser u. zu Lande werden bei günstigen Rabattbedingungen geschlossen.

Sie schließt **Lebensversicherungen** aller Art unter den liberalsten Bedingungen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen bereitwilligst jede nähere Auskunft die unterzeichnete Hauptagentur, so wie die Agenten

Secretair **Stelaff**, Danzig, Fleischergasse 88.
Fr. Sczersputowski jun., Danzig, Reitbahn 13,
Alb. Peters, Danzig, Röpergasse 12.
Siewert in Ludolphine bei Zoppot,
David Gabriel in Elbing,
L. Zindler in Marienburg,
L. Alsleben in Neustadt,
Morgenroth in Dirschau,
C. G. Zander in Mewe,
Franz Rettig in Pr. Stargardt,
G. Kahrau in Marienwerder.
Carl Braun in Graudenz,
Th. Glasshagen in Garnsee, [3008]
Howaldt in Christburg,
Nürnberg in Riesenburg.

Die Haupt-Agentur,

Biber & Henkler,

Brodbänkengasse No. 13.

Auction zu Rathsstube bei Dirschau.

Montag, den 22. und **Dienstag**, den 23. Juni 1863, Vormittags 9 Uhr, werde ich im Auftrage des Domainen-Pächter Herrn **Misch** wegen Aufgabe der Pachtung öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

50 starke gute Arbeitspferde, 24 ein- bis vierjährige Füllen, 58 starke kräftige Ochsen, 48 Kühe und Stärken, niederunger Race und oldenburger Kreuzung, u. 4 Bullen, ferner das todte Inventarium, unter welchem sich 2 Dreschmaschinen, 2 Reinigungs-, 2 Säe-, eine Rübendrillmaschine u. div. andere Maschinen, eine Roßtretmühle und Ackergeräthe befinden, auch einiges Haus- und Küchengeräth.

Für die mir bekannten Käufer ist ein Zahlungs-Termin von **zwei** Monaten.

Wegen des Pferde-Marktes in Dirschau werden die obigen Pferde Nachmittags 2 Uhr verauctionirt.

Joh. Jac. Wagner,
[2186] Auctions-Commissarius.

Die gewinnreichste Speculation

ist die Betheiligung bei dem Kaiserl. Königl. Oesterreichischen

Eisenbahn-Anlehen

wovon der Verkauf der Loose gesetzlich in Preußen gestattet ist.

Ziehung am 1. Juli.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 24mal fl. **250,000**, 71mal fl. **200,000**, 103mal fl. **150,000**, 90mal fl. **40,000**, 105mal fl. **30,000**, 90mal fl. **20,000**, 105 mal fl. **15,000**, 2060 Gewinne à fl. **5000** bis abwärts fl. **1000**. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, ist jetzt fl. 140 oder Thlr. 80. — **Kein anderes Anlehen bietet eine gleiche Anzahl so großartiger Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien.** — Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann **die Betheiligung ermöglichen,** beliebe man sich baldigst **DIRECT** an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs prompteste ausführt.

[1945] **Stirn & Greim,** Banquiers in Frankfurt a/M.

Abonnements-Einladung.

Berliner Fremden- und Anzeigeblatt.

Verlag der Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker).

Dasselbe ist das billigste in Preußen täglich erscheinende Journal, welches dem Fremden-, Handels- und Geschäftsverkehr, den Familien, der Unterhaltung 2c. gewidmet ist. Das Fremdenblatt bringt so reichen Stoff, daß er hier nicht sämmtlich aufzuführen ist und erwähnen wir deshalb nur die **Fremdenliste, Lotterieliste, die Courszettel, die Theaterzettel, Feuilleton, politische Depeschen** 2c. 2c. Letztere bilden den einzigen politischen Inhalt des Blattes. Die tabellarischen Zusammenstellungen, Nachweise, amtlichen Mittheilungen und der andere sorgsam gesammelte Stoff des Fremdenblattes haben dasselbe in allen Familien, wo es eingeführt ist, unentbehrlich gemacht. Das Fremdenblatt hat eine überraschend starke Verbreitung hier wie in den Provinzen und im Auslande gefunden. Probenummern und vollständige Inhalts-Verzeichnisse werden gratis übersandt. Format des Blattes Med.-Folio, pro Quartal ca. 140 Bogen.

Abonnementspreis pro Quartal 19 Sgr. bei allen Postanstalten incl. Provision und Steuer.

Inserate finden durch das Fremdenblatt unter dem gebildeten Publikum weite Verbreitung und kostet die 3gespaltene Petitzeile **einen Silbergroschen.**

Expedition, Berlin, Markgrafenstraße 48.



Ehrenhafte Erwähnung.

Industrie-Ausstellung, London 1862.



Diamantfarbe.

Diese von mir seit 5 Jahren fabricirte Präservativfarbe dient zum **Schutze gegen Oxidation** des Eisens, Bleches und anderer Metalle, **gegen Fäulniß** des Holzes, **gegen Feuchtigkeit** der Mauern, zum Anstrich von Geweben jeder Art, welche wasserdicht werden sollen, zum Lackiren der Zuckerformen und zur **Verhütung des Wassersteins in Dampfkesseln.** Die Diamantfarbe verstreicht sich sehr leicht, adhärirt aufs festeste mit jeder Fläche, springt und verkalkt nie (wie Mennige), wird weder von Säuren noch hohem Wärmegrad angegriffen, kömmt die Hälfte billiger als Mennige, da sie spezifisch halb so schwer — das Doppelte deckt. Die Diamantfarbe wird mit altem Leinölfirniß in **feingeriebenem, fertigem** Zustande in Blechbüchsen von 100 und 50 Pfund versandt.

Nicht minder empfehlenswerth ist mein Maschinenkitt, **Diamantkitt,** welcher sich bei Dampf-, Gas- und Wasserleitungen sehr bewährte. Derselbe verkalkt niemals und wird daher nie rissig. — Prospecte, mit den glänzendsten Zeugnissen technischer Behörden, stehen zu Diensten. [2168]

Mannheim, 1863.

Heinrich Röther.

Die den Giese'schen Minorennen hierselbst gehörige Bairische **Bierbrauerei** soll im Termin **Freitag, den 26. Juni d. J.,** Vormittags 10 Uhr, im Comptoir der Brauerei öffentlich an den Meistbietenden **verpachtet,** auf Verlangen auch verkauft werden. Näh. Auskunft ertheilen auf portofreie Anfragen die unterzeichneten Vormünder. [2001]

Bromberg, den 4. Juni 1863.

L. Timm. Gamm. Kupffender.

Ein adeliges Gut

in der besten Gegend, ganz nahe bei Königsberg, ¼ M. v. d. Chaussee, sehr hübsch gelegen, von 670 Mg. Acker und Wiesen, mit folgender Winteraussaat:

138 Schffl. Weizen, 104 Schffl. Roggen, 30 Mg. Rübsen,

compl. Invent. incl. Schäferei, prächtig eingebaut, eleg. Wohnhaus und Garten, **feste Hypothek,** soll für einen soliden Preis gegen 13,000 Thlr. verkauft werden.

Näheres ertheilt [2119]

E. L. Würtemberg, Elbing.

Mein seit Jahren gut renommirtes Caffee- nebst Restaurations-Geschäft, genannt zum **Königsgarten,** welches comfortabel eingerichtet ist, und sich nur eines feinen Publikums zu erfreuen hat, bin ich Willens, sofort unter ganz günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber zu verkaufen.

Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere durch die Exped. der Danziger Ztg. unter No. 2171. **Frd. Schultze.**

Verkäufliche Güter

jeder Größe, in Ost-, Westpreußen und Pommern, weiset Selbstkäufern nach [1296]

Th. Kleemann in Danzig,

Breitgasse No. 62.

Verkauf.

Das am Bahnhofe Laskowitz, im Kreise Schwetz, liegende Rittergut **Klunkwitz,** 1903 Morgen preußisch groß, wollen die Besitzer unter vortheilhaften Bedingungen verkaufen.

Klunkwitz, den 8. Juni 1863.

[2101] **Cotta.**

Ein, in einer lebhaften Provinzial-Stadt belegenes Haus, in dem seit länger als 50 Jahre ein lucratives Geschäft betrieben, ist zu verkaufen oder vom 1. October d. J. zu verpachten. Näheres in der Exped. dieser Ztg. unter No. 2016.

Die Photographie des

„Jüngsten Gerichts",

nach dem Memling'schen Originale in der Marienkirche zu Danzig, von **G. F. Busse,** ist stets vorräthig und nebst Beleuchtung des Bildes zu beziehen durch **A. Hinz,** Danzig, Korkenmachergasse 4. Preis 𝑅𝑡. [2012]

Weißwollene Schlafdecken,

englisches und deutsches Fabrikat, empfiehlt in vorzüglicher Qualität und verschiedenen Längen und Breiten

F. W. Puttkammer.

Mitscher & Perels

Fabrik landwirthschaftl. Maschinen,
Berlin, Mühlenstraße 60, (in der Nähe des Frankfurter Bahnhofes) empfehlen:

Transportable und feststehende Dampfdreschmaschinen.

Kataloge und nähere Auskunft stehen franco zu Diensten, auch können erstere in der Buchhandlung der Herren **Mitscher & Röstell** unter den Linden 16 entnommen werden. [1982]

Für Geschlechtsleidende!

Auf die Heilung schwächender Samenverluste und deren Folgen bin ich durch viele Erfahrungen in ausgezeichneter Weise eingeübt und offerire mich zu Hilfeleistungen. Auf Verlangen erhält Patient eine Druckschrift zugesandt, woraus er alle nöthige Aufklärung schöpfen und meine Befähigung als Specialarzt erkennen kann.

Briefe unter der Adresse: **Dr. di Centa in Schwäb. Hall.** [3265]

Wir bitten das geehrte Publikum genau auf unsere Firma zu achten.

Der ächt meliorirte

Brust-Syrup

von **H. Leopold & Co.** in Breslau, ist in Flaschen zu 25 Sgr. und 12½ Sgr. nur ächt zu haben bei **F. G. Kliewer,** Danzig, 2. Damm No. 15 und in dessen Neben-Niederlage Langgarten No. 102 bei **G. R. von Dühren.** [367]

Vor Flaschen ohne unser Siegel u. ohne unsere Firma warnen wir besonders.

Frisch gebrannter Kalk

ist in meiner Kalkbrennerei bei Neufahrwasser und Gerbergasse No. 6 stets zu haben.

[1114] **W. Wirthschaft.**

Portland-Cement,

aus der Stettiner Portland-Cement-Fabrik in stets frischer Waare, empfiehlt

J. Robt. Reichenberg,

[4491] Danzig, Fleischergasse No. 62.

Hiemit empfehle ich mein Lager ächten frischen **Patent-Portland-Cement Robins & Comp.,** englischen **Steinkohlentheer,** englische **Chamottsteine,** Marke **Cowen & Ramsay,** englischen **Chamottthon, Traß,** französischen natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englisches **Steinkohlenpech,** englischen **Dachschiefer, Schieferplatten,** asphaltirte **Dachpappe,** englischen **Patent-Asphalt-Dachfilz, Glasdachpfannen, Dachglas, Fensterglas,** englische schmiedeeiserne **Gasröhren,** gepreßte **Bleiröhren,** englisch glasirte **Thonröhren,** holländischen **Thon, Almeroder Thon, Steinkohlen,** sowohl **Maschinen-** als **Nußkohlen** zur gütigen Benutzung. [5647]

E. A. Lindenberg.

Portland-Cement

aus der **Pommerschen Portland-Cement-Fabrik in Stettin** halte stets in frischer Qualität auf Lager,

Rud. Malzahn,
Langenmarkt No. 22.

Hoyer'sche patentirte Viehsalzlecksteine

empfiehlt von jetzt ab 18 Stück oder 100 Pfund für 1½ Thlr Ebenso empfehle Staßfurter **Abraum-Salz.**

Christ. Friedr. Keck,
[3918] Melzergasse 13.



Danziger Fettvieh-Commissions-Geschäft.

Verkäufe von Fettvieh werden regelmäßig Montags jeder Woche bewirkt. Zusendungen erbitte unter vorheriger Anmeldung.

Christ. Friedr. Keck,
[3918] Melzergasse 13.

Eine anständige Wohnung für einen Doctor oder Thierarzt ist von jetzt ab zu haben und gleich zu beziehen. **Jacob Dyk,** Thiergart,
[2141] Kreis Marienburg.

Für ein ansehnliches Eisenwaarengeschäft in einer benachbarten Stadt, suche ich einen mit guten Zeugnissen versehenen Gehilfen, womöglich polnisch sprechend, zum ersten Juli dieses Jahres. Anmeldungen erbitte Morgens 9 Uhr, oder Nachmittags 3 Uhr, von Auswärtigen portofrei.

[2192] **J. C. W. König.**

Ein Commis (Materialist), welcher der polnischen Sprache mächtig, und in der Destillation etwas bewandert ist, findet sofort eine Stelle bei **S. Priester** in Berent. [2190]

Angekommene Fremde am 12. Juni 1863.

Englisches Haus: Rittergutsbes. v. Diczelski n. Fam. a. Mersin, Müller u. Pogge a. Mecklenburg. Brauereibes. Rogalsky a. Marienwerder. Kaufl. Meyer n. Fam. a. Warschau, Kolesch a. Cüstrin, Muermann a. Berlin, Heckel a. Leipzig.

Hotel de Berlin: Rittergutsbes. Wulf a. Billerbeck. Cand. theol. Bartholdy a. Swaroczin. Particulier Rulland a. Elbing. Kaufl. Franke, Jacoby, Koch, Steinthal u. Chorus a. Berlin, Pussarden a. Glauchau, Deutsch u. Wildegans a. Breslau, E. u. A. Riedel a. Bremen, Morsbach a. Barmen, Kruemling a. Fahrwasser.

Hotel de Thorn: Gutspächter Schwarz a. Bromberg. Commis Rodrick a. Danzig. Kaufl. Hoffmann a. Naumburg, Ehrich a. Hamburg, Rodmann a. Leipzig. Cadett zur See Se. Maj. Schiff Gefion v. Holler u. v. Panelsz.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Suter a. Löbcz, Hannemann a. Potschanin. Kaufl. Krebs a. Frankfurt a. O., Klamm a. Königsberg, Mommer a. Köln a. R., Böhm a. Berlin, Jacobsohn a. Berent, Pieper a. Limburg.

Deutsches Haus: Assistent Schlieben a. Graudenz. Landwirth Ziegler a. Daber. Gutsbes. Hagen a. Carnikau. Kassen-Rendant Wolter a. Königsberg. Kaufl. Reinhold a. Mewe, Thomas a. Königsberg, Niemann a. Berlin, Bieler a. Rosenberg. Ziegelei Besitzer Grahldorf a. Braunsberg.

Preußischer Hof: Kaufl. Fliederbaum u. Feinkind a. Warschau, Schulz a. Berlin.

Bujacks Hotel: Kaufl. Eckstein a. Stettin, Müller a. Bromberg. Mühlenbaumstr. Gehring a. Koblenz.

Hôtel de Oliva: Rittergutsbes. v. Koczikowski a. Parschkau. Gutspächter Neitzke a. Lessno. Kaufl. Weckerle a. Berlin, Borchert a. Putzig, Sommerfeld a. Neustadt.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.